

abo+ STADT LUZERN

Musikschulen erleben einen Boom – was sind die Gründe?

Seit der Pandemie erleben kantonale Musikschulen ein Wachstum. Woher kommt dieser Erfolg und wer macht von den Angeboten Gebrauch?

Anna Brunner

01.12.2024, 11.30 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Weniger Anmeldungen für den Gesangs- und Blasunterricht, ein herausfordernder Umstieg auf Online-Formate sowie Rückgänge im Einzelunterricht – die Coronapandemie hatte Auswirkungen auf die Musikschulen. [Dies zeigt eine Studie des Verbands der Musikschulen Schweiz und der Hochschule Luzern \(HSLU\) aus dem Jahr 2021.](#) Inzwischen ist die Situation wieder stabil: gemäss einer Statistik der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern hat die Anzahl der Fachbelegungen an Musikschulen seit der Pandemie stetig zugenommen.



Eine Ukulelengruppe der Musikschule Stadt Luzern mit Musiklehrerin Christine Müller (rechts).

Bild: Patrick Huerlimann (Luzern, 29. 11. 2024)

«Dies könnte am Bedürfnis nach zwischenmenschlichem Austausch liegen, den viele während der Pandemie vermissten», meint Thomas Limacher, Rektor der Musikschule Luzern. Laut ihm brachte die Coronapandemie auch positive Entwicklungen mit sich. So werden beispielsweise hybride Unterrichtsformen heute noch eingesetzt: «Kinder können ihrer Musikschullehrperson auch unter der Woche Fragen stellen und müssen nicht bis zur nächsten Lektion warten. Zur Unterstützung schicken manche Lehrpersonen den Eltern einfach eine Erklärung oder ein kurzes Video auf Whatsapp.» Auch die während der Pandemie aufgebaute Online Musiktheorie-Plattform sei noch immer zugänglich.

Ukulele- und Schlagzeuggruppen boomen

Bei der Instrumentenwahl hat Corona zu einer sichtbare Verschiebung geführt. Laut Ursin Villiger, Präsident des Verbandes für die Musikschulen des Kantons Luzern, waren Harmonie-Instrumente, wie Klavier oder Gitarre besonders beliebt. Inzwischen holen aber auch Ensemble-Instrumente, wie Violine, Cello oder Trompete wieder auf. In einer Statistik der Musikschule Stadt Luzern sind die Schülerzahlen von Klavier (751), Stimmbildung (330), Gitarre (261), Violine (205) und Schlaginstrumenten (178) am grössten.



Die Schülerinnen der Ukulelengruppe haben Spass am gemeinsamen Musizieren.

Bild: Patrick Huerlimann
(Luzern: 29. 22. 2024)

Auch eine zunehmende Nachfrage nach Gruppenunterricht fällt auf, besonders beliebt sind aktuell Ukulele- oder Trommelgruppen. «Gemeinsam musizieren macht Spass», sagt Villiger, «es ist erkennbar, dass Kinder länger in der Musikschule bleiben, wenn sie

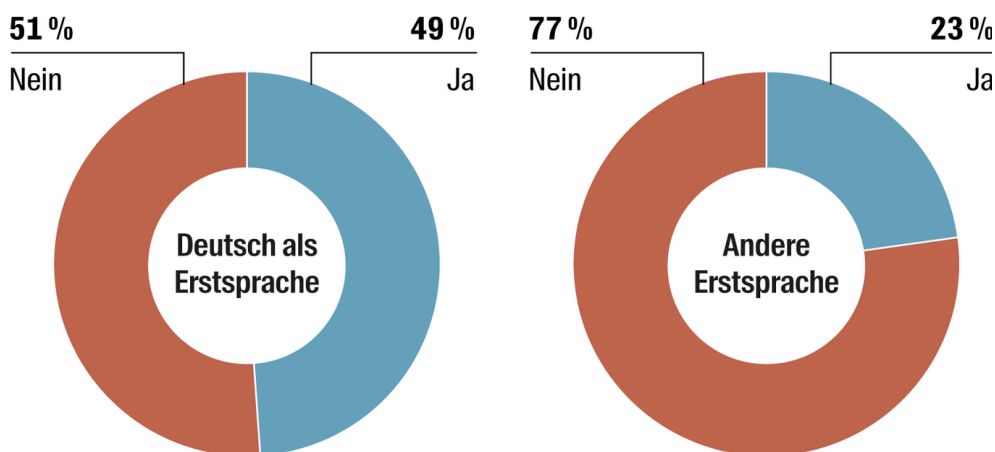
in das soziale Gefüge eines Ensembles eingebunden sind».

Fremdsprachige Kinder sind unterrepräsentiert

Von dem vielfältigen Angebot machen jedoch nicht alle gleichermassen Gebrauch. Dies zeigen Zahlen der Musikschule Stadt Luzern: Während in der Volksschule nur etwa die Hälfte der Kinder Deutsch als Erstsprache sprechen, liegt der Anteil in der Musikschule bei fast 75 Prozent. In der Stadt Luzern besucht jedes zweite Kind mit Erstsprache Deutsch die Musikschule, während es bei den Kindern mit einer anderen Erstsprache nur jedes vierte Kind ist.

Deutschsprachige gehen öfter in die Musikschule

Prozentualer Anteil der Kinder und Jugendlichen, die die Musikschule der Stadt Luzern besuchen



Quelle: Stadt Luzern/Grafik: stt

Quelle: Musikschule Stadt Luzern

Diese Unterrepräsentation ist laut Brigitte Anhoff, Leiterin der Musikschule Emmen, in der Agglomeration ein besonders grosses Thema. «Mit unserem Angebot

sprechen wir eine kleine Zielgruppe von etwa 20 Prozent der Gemeinde an. Es sind meist Kinder aus bildungsnahen und finanzstärkeren Haushalten, deren Eltern eine musikalische Bildung wichtig finden oder gar priorisieren.»

Mit niederschwelligen Gruppenangeboten, adäquaten Unterrichtsinhalten sowie der Schulgeldermässigung gibt die Musikschule Emmen ihr Bestes, um diese Hürden abzubauen. Dies sei allerdings gar nicht so einfach, so Annoff. «Viele bildungsferne oder finanziell schwächere Familien ziehen es kaum in Betracht, ihre Kinder an solche teure Musikschulen zu schicken. Sie sind daher schwierig zu erreichen.» Dabei könnte das Singen im Chor und das Musizieren im Ensemble zur Sprachförderung und Integration beitragen. Die FDP Emmen schlägt derweil mittels Postulat vor, den Musikunterricht während des regulären Schulbetriebs zu ermöglichen.

«Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, die Musikschule zu besuchen»

Der Verband für die Musikschulen des Kantons Luzern arbeitet an mehreren Konzepten zu Integration und Inklusion. In allen Schulklassen wird jährlich eine Instrumentenvorstellung durchgeführt und die Kinder werden an die Instrumentenparcours eingeladen. Zudem wird der Musikschulunterricht vermehrt auch während der Zeiten der Volksschule angeboten. Die Schulgeldermässigung soll vereinheitlicht und das Angebot an Musiktherapie ausgebaut werden. «Jedes Kind sollte die Möglichkeit haben, die Musikschule zu

besuchen», betont Ursin Villiger und weist auf verschiedene Projekte mit geflüchteten und beeinträchtigten Menschen hin.

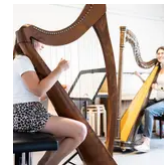
Im Hinblick auf die Zukunft der Musikschule sind Ursin Villiger und Thomas Limacher positiv gestimmt. «Ich denke, dass das Interesse langfristig zunehmen wird», meint Limacher, «je stärker künstliche Intelligenz und Roboter unseren Alltag prägen, desto wichtiger wird der Kontakt von Mensch zu Mensch». Der Rektor der Musikschule Stadt Luzern findet: «Man merkt der jüngeren Generation an, dass sie sich die Sinnfrage stellt. Musik gibt einem Sinn – ein Instrument zu lernen und sich musikalisch auszudrücken macht Spass und belebt Familie und Kultur.»

Mehr zum Thema

abo+ KANTON LUZERN

Musikschulunterricht kann nun auch während des regulären Schulunterrichts stattfinden

12.07.2022



abo+ KANTON LUZERN

Städtische Schulen wollen Musikunterricht modernisieren – auf dem Land sieht man das kritischer

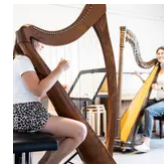
29.12.2023



abo+ KANTON LUZERN

Musikschulunterricht kann nun auch während des regulären Schulunterrichts stattfinden

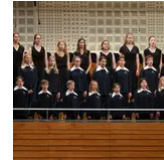
12.07.2022



abo+ STADT LUZERN

Luzerner Kantorei wird aufgelöst und in die Musikschule integriert

24.04.2024

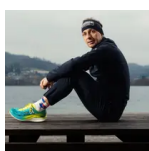


Für Sie empfohlen



abo+ VBL-CHEF

«Es führt kein Weg daran vorbei: Der Autoverkehr muss reduziert werden»



abo+ TRIATHLON

Hochdorfer wird bei seinem 100. Ironman Weltmeister mit Rekord: «Dammi, bin voll parat!»



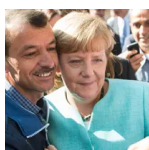
SKI ALPIN

Camille Rast ist nicht zu bremsen – Schweizerinnen mit Doppelsieg beim Slalom in Killington



abo+ LEISTUNGSDRUCK

Trauriger Trend: Mehr als die Hälfte der Kinder haben nach der Primarschule bereits eine Therapie hinter sich



DEUTSCHLAND

Was wurde aus «Merkels Flüchtling»? Eine Journalistin hat ihn aufgespürt

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.